

## Lösungsskizze

### Tatkomplex 1: Der Vorfall im Park

#### Strafbarkeit des X

#### A) §§ 253, 255 I, 250 I Nr. 1 b StGB bzgl. der Handtasche

##### I. Tatbestand

##### 1. Objektiver Tatbestand

a) Nötigungsmittel: Drohung für Leib und Leben der A (+)

b) Nötigungserfolg: Herausgeben der Handtasche (+)

##### c) Vermögensverfügung erforderlich?

- Rechtsprechung: nein
- Literatur: ja, da Exklusivitätsverhältnis zum Raub  
**(P) nach welchen Kriterien ist zu bestimmen, ob eine Vermögensverfügung vorliegt?**
  - eA: **Restfreiwilligkeit** (-)
  - aA: **willentliche Gewahrsamsübertragung** reicht - äußeres Erscheinungsbild  
➔ Weggabe -> Vermögensverfügung (+)
- Streitentscheid: beide Meinungen vertretbar
  - ➔ Wortlaut der §§ 253, 255 StGB: keine Vermögensverfügung
  - Aber: Wortlaut des § 263 StGB - keine Vermögensverfügung
  - ➔ Erfassung auch von vis absoluta, da schwerer als vis compulsiva
  - Rechtsprechung missachtet Privilegierung des furtum usus (§ 248 b StGB) in Fällen, die kein § 249 StGB sind.  
➔ furtum usus nur bei fehlendem Einsatz von Nötigungsmitteln

**d) Vermögensschaden** (+)

e) **Qualifikationstatbestand: § 250 I Nr. 1 b StGB**

**(P) Lippenstift = sonstiges Werkzeug oder Mittel iSd § 250 I Nr. 1 b StGB?**

- Aus systematischem Zusammenhang von § 250 I Nr. 1 b und § 250 I Nr. 1 a StGB: **keine objektive Gefährlichkeit erforderlich**
- **Mindestanforderungen an Werkzeug im Sinne des § 250 I Nr. 1 b StGB?**
- **frühere Rspr:** Werkzeug musste in seiner konkreten Verwendungsart den Eindruck der Gefährlichkeit erwecken
- **BGH - Labello-Entscheidung:**<sup>1</sup> Werkzeug muss auf Grund seines Erscheinungsbildes gefährlich wirken  
-> Lippenstift ist kein sonstiges Werkzeug oder Mittel

**f) Zwischenergebnis:** objektiver Tatbestand der §§ 253, 255 StGB (+);  
Qualifikationstatbestand des § 250 I Nr. 1 b StGB (-)

**2. Subjektiver Tatbestand**

- a) Vorsatz (+)
- b) Bereicherungsabsicht (+)

**3. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)**

4. Ergebnis: §§ 253 I, 255 StGB (+/-)

**B) §§ 253, 255 I, 250 I Nr. 1 b StGB bzgl. Schlüssel und des weiteren  
Tascheninhaltes**

Keine Bereicherungsabsicht

**C) § 246 I StGB bzgl. des Schlüssels**

**I. Tatbestand**

**1. fremde bewegliche Sache (+)**

---

<sup>1</sup> BGH, Beschl. v. 20.06.1996 – 4 StR 147/96, NJW 1996, 2663.

Zueignung (+)

2. Subjektiver Tatbestand (+)

II. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

**D. § 246 StGB bzgl. des sonstigen Tascheninhaltes (-)**

Keine Zueignung; bloße Sachentziehung.

**E. § 239 a I StGB – Erpresserischer Menschenraub**

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand: Sich Bemächtigen (+)

2. Subjektiver Tatbestand

a) Vorsatz in Bezug auf das Sich-Bemächtigen (+)

b) Ausnutzungsabsicht

**(P) Ausnutzungsabsicht erfordert, dass Täterziel alle Erpressungsmerkmale erfüllt. Je nach Streitentscheid Abgrenzung Raub und räuberische Erpressung**

- hM: Raub und räuberische Erpressung **Exklusivitätsverhältnis. Dann § 239 b StGB**
- **Rspr:** Absicht, Sorge des Opfers auszunutzen, beinhaltet Absicht zur Ausnutzung einer räuberischen Erpressung. § 239 a StGB (+)

**3. Einschränkende Auslegung im 2-Personenverhältnis**

- keiner Einschränkung, Aufgabe des Gesetzgebers
- hM: Einschränkung erforderlich, da klassische Anwendungsfälle der §§ 253, 255 StGB erfasst werden
- Streitentscheid:

- § 239 a StGB hat gegenüber §§ 253, 255 StGB wesentlich höheres Strafmaß
- Unterlaufen der ausdifferenzierten Regelungen von §§ 253, 255 StGB i.V.m. §§ 250 I, II; 251 StGB
- Vorverlagerung der Strafbarkeit, da Rücktritt vom Versuch der räuberischen Erpressung leerlief (Opferschutzgesichtspunkte)
- Schwerpunkt im Unrechtsgehalt: §§ 253, 255 und nicht
- § 239 a (-)

**(P) Umstritten, wie Einschränkung zu erfolgen hat.**

- tvA: Einschränkung auf **Konkurrenzebene**
- hM: Einschränkung auf **Tatbestandsebene**
  - **stabile Zwischenlage**, wenn zwei aufeinander aufbauende Nötigungshandlungen
  - **Hier:** Erpressungs- und Bemächtigungshandlung sind ein Akt
- Somit: Einschränkung geboten

II. Ergebnis: § 239 a I StGB (-)

**F. 239 b I StGB - Geiselnahme**

I. Tatbestand

1. Sich Bemächtigen (+)

2. Subjektiver Tatbestand

- a) **Vorsatz** hinsichtlich des Sich-Bemächtigens (+)
- b) **Absicht**, den Erfolg durch Drohung mit dem Tod zu erreichen (+)

3. Einschränkungende Auslegung

Wie bei § 239 a StGB

II. Ergebnis: § 239 b I StGB (-)

## **F) § 240 I StGB**

Tritt hinter §§ 253, 255 StGB im Wege der **Spezialität** zurück.

## **G) § 241 I StGB**

§ 241 I StGB tritt hinter § 253 I, 255 StGB zurück.

## **H) Konkurrenzen**

Strafbarkeit des A wegen **räuberischer Erpressung** gem. §§ 253, 255 StGB in Bezug auf die Handtasche und wegen **Unterschlagung** gem. § 246 I StGB stehen in **Tatmehrheit** gem. § 53 StGB.

## **Tatkomplex 2: Veräußerung der Handtasche**

### **A) Strafbarkeit der Y**

#### **I. § 259 I Var. 3 StGB - Hehlerei**

##### **1. Tatbestand**

Handtasche durch Vortat erlangt

Fortbestehen der rechtswidrigen Vermögenslage (+)

##### **dd) Absetzen - Absatzerfolg erforderlich?**

- eA: Absatzerfolg erforderlich
- BGH: **kein Absatzerfolg**
  - Aber: Handlung muss geeignet sein, einen Absatzerfolg herbeizuführen
  - Einstellen bei Ebay ist geeignet, einen Absatzerfolg herbeizuführen
- Absetzen (+)

**b) Subjektiver Tatbestand: Vorsatz (+) und Bereicherungsabsicht (+)**

2. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

3. Ergebnis: § 259 I Var. 3 StGB (+)

**II. § 257 StGB - Begünstigung**

1. Objektiver Tatbestand

a) rechtswidrige Vortat eines anderen (+)

b) Hilfeleisten bei der Vorteilssicherung

- Kein unmittelbar aus der Tat erlangter Vorteil - Anwendungsbereich des § 259 I StGB

2. Ergebnis: § 257 I StGB (-)

**III. §§ 263 I, 22, 23 I StGB**

**1. Vorprüfung: Versuchsstrafbarkeit**

**2. Tatentschluss**

a) Vorsatz bezüglich **Täuschung** über Eigentumslage (+)

b) Vorsatz bezüglich **Irrtum** des Käufers (+)

c) Vorsatz bezüglich **Vermögensverfügung** (+)

d) Vorsatz bezüglich **Vermögensschadens**

- **Makeltheorie**, aber nur bei gutgläubigem Erwerb
- **Hier: § 935 BGB** - keine Schadenskompensation

3. Unmittelbares Ansetzen (+)

4. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

5. Ergebnis: § 263 I, 22, 23 I StGB (+)

#### **IV. § 246 StGB**

##### 1. Tatbestand

fremde bewegliche Sache (+)

Zueignung (+)

Vorsatz

##### 2. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

##### 3. Subsidiarität, § 246 I StGB?

Tathandlung des Für-Sich-Behaltens der Handtasche ist nicht dieselbe Tathandlung wie bei Hehlerei (Einstellen der Tasche bei Ebay).

##### 4. Ergebnis: § 246 I StGB (+)

#### **IV. Konkurrenzen**

Y ist strafbar wegen **Hehlerei** gem. § 259 I StGB in **Tateinheit** gem. § 52 StGB zu **versuchtem Betrug** gem. §§ 263 I, 22, 23 I StGB, die in **Tatmehrheit** gem. § 53 StGB zu der **Unterschlagung** gem. § 246 I StGB stehen.

#### **B) Strafbarkeit des X**

##### **I. §§ 259 I Var. 3, 26 StGB**

**(P) Ist die Anstiftung zur Hehlerei tatbestandslos oder auf Konkurrenzebene mitbestrafte Nachtat**

##### **II. §§ 263 I, 22, 23 I, 26 StGB**

##### 1. Tatbestand

##### a) Objektiver Tatbestand

aa) vorsätzlich begangene rechtswidrige Haupttat (+)

bb) Bestimmen

**(P) Es ist umstritten, welche Anforderungen an das Bestimmen zu stellen sind.**

- eA: **Unrechtspakt (-)**
- aA: **jede Verursachung des Tatentschlusses (+)**
- hM: **kommunikative Beeinflussung des Täters (+)**

b) Subjektiver Tatbestand

aa) Vorsatz bezüglich der Haupttat der Y (+)

bb) Vorsatz hinsichtlich des Bestimmens (+)

2. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

3. Ergebnis: §§ 263 I, 22, 23 I, 26 StGB (+)

### **III. Ergebnis**

X ist wegen Anstiftung zum versuchten Betrug strafbar gem. §§ 263 I, 22, 23 I, 26 StGB.

### **Tatkomplex 3: Vor der Wohnung der A**

#### **A. Strafbarkeit des X**

**§§ 242 I, 244 I Nr. 3, 22, 23 I StGB**

#### **I. Vorprüfung**

#### **II. Tatentschluss**

1. Vorsatz bezüglich der Wegnahme von fremden beweglichen Sachen (+)

2. Vorsatz im Hinblick auf § 244 I Nr. 3 StGB (-), da X die Wohnung mit dem originalen Wohnungsschlüssel der A aufschließen will

#### **III. Unmittelbares Ansetzen (-)**

IV. Ergebnis: §§ 242 I, 244 I Nr. 3, 22, 23 I StGB (-)

**B. Strafbarkeit der Y**

**I. §§ 242 I, 244 I Nr. 3, 22, 23 I, 26 StGB (-)**

Eine Strafbarkeit der Y wegen Anstiftung zum Wohnungseinbruchsdiebstahl liegt nicht vor, da es an einer tauglichen Haupttat des X fehlt.

**II. § 30 I 1 i.V.m. § 242 I StGB (-)**

**III. Ergebnis**

Y ist damit in diesem Tatkomplex straflos.

## **Tatkomplex 4: Kaffeemaschine**

### **Strafbarkeit des U**

#### **I. Betrug gem. § 263 I StGB zu Gunsten der L-GmbH und zu Lasten des B**

##### 1. Tatbestand

###### a) Objektiver Tatbestand

aa) Täuschung über Tatsachen (+)

bb) Irrtum (+)

cc) Vermögensverfügung

- S verfügt nicht über ihr eigenes Vermögen
- Befugnis- oder Lagertheorie
- Streitentscheid: Gegen Befugnistheorie spricht, dass sie nicht zum wirtschaftlich ausgerichteten Vermögensbegriff des § 263 StGB passt und der Eigenständigkeit der strafrechtlichen Begriffsbildung gegenüber dem Zivilrecht nicht hinreichend Rechnung trägt.

dd) Vermögensschaden (+)

###### b) Subjektiver Tatbestand

- Vorsatz und Dritt-Bereicherungsabsicht zu Gunsten der L-GmbH.

##### 2. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

##### 3. Ergebnis: § 263 I StGB

#### **II. Wucher, § 291 StGB**

##### 1. Tatbestand

###### a) Objektiver Tatbestand

aa) Leistungen des Täters: sonstige Leistung im Sinne des § 291 I Nr. 3 StGB

(+)

bb) Vermögensvorteil als Gegenleistung (+)

cc) Auffälliges Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung (+)

dd) Schwächesituation des Opfers (-)

2. Ergebnis: § 291 StGB (-)

### Tatkomplex 5: Renovierung auf Firmenkosten

**Strafbarkeit des U gem. §§ 266 I Alt. 1, 263 III Nr. 2 Alt. 1 StGB**

1. Tatbestand

a) Objektiver Tatbestand

aa) Befugnis, über fremdes Vermögen zu verfügen (+)

bb) Missbrauch (+)

cc) **(P) Es ist umstritten, ob weiterhin eine Vermögensbetreuungspflicht für die Verwirklichung des Missbrauchstatbestandes erforderlich ist.**

- MM: Wortlaut des Missbrauchstatbestandes
- hM: Vermögensbetreuungspflicht erforderlich
- Arg: Missbrauchstatbestand als Unterfall des Treuebruchtatbestandes.  
Vermögensbetreuungspflicht des U (+)

dd) Vermögensnachteil (+)

b) Subjektiver Tatbestand (+)

2. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

**3. Regelbeispiel gem. §§ 266 II, 263 III Nr. 2 Alt. 1 StGB (+)**

4. Ergebnis: §§ 266 I Alt. 1, II, 263 III Nr. 2 Alt. 1 StGB

**Gesamtergebnis:**

**X** wegen **räuberischer Erpressung in Tatmehrheit mit Unterschlagung und Anstiftung zum versuchten Betrug** strafbar gemacht gem. §§ 253, 255; § 246 I; § 263 I, 22, 23 I, 26; 53 StGB.

**Y** ist strafbar wegen **Hehlerei in Tateinheit mit versuchtem Betrug, in Tatmehrheit mir Unterschlagung** gem. §§ 259 I Var. 3; § 263 I, 22, 23 I; § 52; § 246 I; § 53 StGB.

**U** ist strafbar **wegen Betruges in Tatmehrheit mit Untreue** gem. §§ 263 I; § 266 I Alt. 1, II, 263 III Nr. 2 Alt. 1; § 53 StGB.